

besuchter bei „Supercopy“ selbst mit diesen Klängen experimentieren. Par-

Der Festivalpass kostet 35 Euro. Einige Veranstaltungen sind kostenlos.

turschenden erklären, warum Grütters ausgerechnet „Nordrhein-Westfa-

Theater Deutschlands gemacht und festgestellt, dass die Theatermacher

Hot Spot der jungen deutschen Fotografie

„Gute Aussichten“ zeigt bei seinem fünften Heimspiel in Neustadt Arbeiten von Svetlana Mychkine und Marian Luft

VON HOLGER PÖSCHL

Gursky, Demand, Ruff, Struth, Klauke oder Graham – die Liste der Künstler, die schon Mitglied in der Jury des „Gute Aussichten“-Projekts, des einzigen bundesweiten Hochschulwettbewerbs für Fotografie, waren, liest sich wie ein „Who's who“ der zeitgenössischen Fotografie. Einige der Nachwuchsfotografen, die unter anderem von diesen internationalen Stars ausgewählt wurden, zeigen ihre Werke auch in der Pfalz, in Neustadt, wo „Gute Aussichten“ seit 2012 zu Hause ist. Die fünfte dieser „Heimspiel“-betitelten Ausstellungen steht ab morgen an.

„Gute Aussichten“ wurde 2004 von der Wiesbadener Kunstwissenschaftlerin Josefine Raab und dem Frankfurter Journalisten Stefan Becht aus der Taufe gehoben und verfolgt das Ziel, noch unbekannte Foto-Talente dabei zu unterstützen, ihren Weg in den Kunstbetrieb zu finden. Kern ist ein jährlich stattfindender Wettbewerb für Abschlussarbeiten aus allen deutschen Hochschulen, die einen Studi-



Svetlana Mychkine - Zuckerblau.

FOTO: SVETLANA MYCHKINE, ZUCKERBLAU,
WWW.GUTEAUSSICHTEN.ORG

engang Fotografie anbieten. Die acht aktuellen Preisträger sind noch bis Ende Mai im Landesmuseum Koblenz zu sehen. Bei den „Heimspielen“ in Neustadt werden jeweils zwei Preisträger früherer Jahre präsentiert. Bei der fünften Auflage sind dies Svetlana Mychkine, die für ihre Bachelorarbeit „Zuckerblau“ an der FH Dortmund durch ihr Geburtsland Russland reiste und Kinder und Interieurs örtlicher Waisenhäuser dokumentierte, und Marian Luft, der Teile seiner Diplomarbeit „Back2Politics“ an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig sowie andere Werke zeigt.

Fotografie im klassischen Sinne bietet von diesem beiden nur Mychkine, die für ihre ohne Kunstlicht fotografierten Bilder bewusst staatliche Waisenhäuser ausgewählt hat, in denen der Geist des Sozialismus noch kräftig durch die langen, dunklen Flure und die genormten Schlaf- und Esssäle wabert. Neben die Tristesse abblätternden Putzes und muffiger Vorhänge treten die mit viel Empathie gezeichneten Portraits der Kinder und Jugendlichen, zu denen die heute 26-jährige Fotografin ganz behutsam

über längere Zeit so etwas wie ein Vertrauensverhältnis aufgebaut hat. Die Ergebnisse sind eindrucksvoll.

Eher dem Bereich der visuellen Kommunikation zuzuordnen sind dagegen die Arbeiten von Marian Luft, der sich ganz unterschiedlicher Ausdrucksformen vom klassischen Bild auf Trägern, die zumeist aus der Werbung kommen, über Digitalkunst, Sound-Installation, Raumkunst bis hin zur Performance bedient. Das Material, das er am Computer montiert, sind meist visuelle Fundstücke aus dem Internet. Das Ganze ist überaus subversiv und schafft einen ganz eigenen Bildkosmos: chaotisch, anti-hierarchisch, auch ein wenig beliebig – wie die digitale Welt eben, die uns umgibt. Beispielhaft dafür steht eine Fahne, die gleichermaßen den IS-Terror und den allgemeinen Wi-Fi- und WLAN-Wahn aufs Korn nimmt.

DIE AUSSTELLUNG

Eröffnung morgen, Samstag, 14-18 Uhr, im Haardter Schloss, Mandelring 35, in Neustadt. Freie Besichtigung Sonntag, 19. April, 14-18 Uhr, danach bis 31. August nach Vereinbarung unter 06321/9706799.

DIE RHEINPFALZ - 17.4.2015